

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **5 (1887)**

Heft 69

PDF erstellt am: **08.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 13. Juli — Berne, le 13 Juillet — Berna, li 13 Luglio

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

**Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3).** — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.  
**Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois).** — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.  
**Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre).** — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

## Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

## Bekanntmachungen nach Massgabe von Bundesgesetzen, Bundesbeschlüssen und -Verordnungen.

Publications prévues par des lois, arrêtés et ordonnances fédéraux.

COMPAGNIE FRANÇAISE D'ASSURANCE SUR LA VIE  
LA CONFIANCE, à Paris.

Ensuite de changements, le domicile juridique de la compagnie est élu, dès maintenant:

Pour les cantons de

**Genève** chez M. Roehrich, à Genève, 2, Place Bel-Air;**St-Gall** » » Hohl, à St-Gall, 12, Webergasse;de plus, en complément de la liste publiée dans le n<sup>o</sup> 4 de cette feuille:

Pour les cantons de

**Argovie** chez M. Faes-Bürkli, à Zurzach;**Soleure** » » Kiefer, négociant en vins, à Soleure.

Neuveville, le 9 juillet 1887.

Au nom de la compagnie,

Le mandataire général:

**F. R. Landolt.**Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce —  
Iscrizioni nel Registro di Commercio

## I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

**NB.** Für die auf **Löschungen** bezüglichen Publikationen wird **Kursivschrift** verwendet. — Les publications concernant des **radiations** sont faites en caractères **italiques**. — **Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.**

## Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

**1887.** 8. Juli. In Firma **H<sup>ch</sup> Fierz** (Henri Fierz, Enrico Fierz, Henry Fierz) in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 38) ist der **Prokurist Rudolf Bruppacher** ausgetreten. Dagegen hat die Firma Einzelprokura erteilt an Michael Kung von Gebensdorf, in Zürich, und Heinrich Bossart von Effingen, in Zürich.

8. Juli. Die unter der Firma „**Surber & C<sup>o</sup>** in Zürich (S. H. A. B. 1886, pag. 363) bestehende Kommanditgesellschaft hat sich infolge Austrittes des Kommanditüers **Rudolf Sporer-Surber** aufgelöst. Joh. Jakob Surber von Zürich, in Hottingen, und J. Jakob Winkler von Wangen, in Enge, haben unter der unveränderten Firma **Surber & C<sup>o</sup>** in Zürich eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1887 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der aufgelösten Kommanditgesellschaft übernimmt. Kommission in Seiden- und Manufakturwaren. In der Börse Zürich.

8. Juli. In Firma **J. Rubly** in Winterthur (S. H. A. B. 1886, pag. 246) ist die Prokura **Hermann Rubly** infolge dessen Austrittes aus dem Geschäfte erloschen.

8. Juli. **Hermann Rubly** von Dachsen, in Veltheim, und **Carl Kaufmann** von und in Lörrach (Baden) haben unter der Firma **Herm. Rubly & C<sup>o</sup>** in Winterthur eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juni 1887 ihren Anfang nahm. Zur Vertretung der Gesellschaft und Firmaunterschrift ist **Hermann Rubly** allein befugt. Strickwarenfabrikation und Handel en gros. Im «Thalgarten», Schaffhauserstraße.

8. Juli. Inhaberin der Firma **R. Kienast** in Außersihl ist **Theodora Rosalie Kienast** geb. Stecher von Riesbach, wohnhaft in Zürich, mit Einwilligung der Vormundschaftsbehörden. Eisapparatfabrik. Reiterstraße 10. Die Firma erteilt Prokura an **Heinrich Kienast** von Riesbach, in Zürich.

8. Juli. In ihrer Generalversammlung vom 29. April 1887 haben die Aktionäre der **Transport- & Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft „Zürich“** in Zürich (S. H. A. B. 1884, pag. 523) für den zurücktretenden

**Herrn Julius Weber** als Mitglied des Verwaltungsrathes gewählt den Herrn **Carl Lutz-Sutter** von Rheineck, in Zürich.

9. Juli. Die Firma **A. Blickenstorff** in Zürich (S. H. A. B. 1887, pag. 192) erteilt Prokura an **Paul Heinrich Pfenninger-Guadagnino** von Zürich, in Dübendorf.

9. Juli. Inhaber der Firma **S. Fuchsmann** in Riesbach ist **Salomon Fuchsmann** von Wirballen (Rußland), in Riesbach. Kolonialwaren und Delikatessen. Seefeldstraße 28.

9. Juli. **Meier Max Weiser** von Bucharest (Rumänien), und **Leon Pistner** von Bacan (Rumänien), beide in Zürich, haben unter der Firma **Max Weiser & Leon Pistner** in Zürich eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1887 ihren Anfang nahm. Kommissionsgeschäft in Seidenwaren, Broderie und Uhren. Bahnhofstraße 78.

9. Juli. *Nachgenannte Firmen sind infolge Konkurses über ihre Inhaber erloschen:*

**Carl Kitz** in Außersihl (S. H. A. B. 1885, pag. 637).**Seel & Nocht**, Kollektivgesellschaft, in Hilttau (S. H. A. B. 1885, pag. 49).**C. E. Roth**, Schweiz. Lehrmittelanstalt in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 3).

11. Juli. Unter dem Namen **Konsumverein Schwamendingen**, mit Sitz in Schwamendingen, gründet sich eine Genossenschaft, welche sich zur Aufgabe stellt, an der ökonomischen Besserstellung ihrer Mitglieder nach besten Kräften mitzuwirken, indem ihnen durch Beschaffung billiger Lebensmittel materielle Vortheile geboten werden sollen. Die Dauer der Gesellschaft ist eine unbestimmte und ihre Statuten datiren vom 29. März 1887. Mitglied der Genossenschaft kann jeder gut beleumdete Bewohner von Schwamendingen und Umgebung werden, welcher sich schriftlich beim Vorstände anmeldet, von diesem oder der Generalversammlung aufgenommen wird und mindestens einen Antheilschein im Betrage von Fr. 5 zeichnet. Der Maximalbetrag der auszugebenden Antheilscheine ist auf Fr. 3000 festgesetzt; sie sind nur an die Gesellschaft übertragbar, werden, durch das Loos bestimmt, successive zurückbezahlt und inzwischen à 5% verzinst. Die Mitgliedschaft erlischt infolge freiwilligen Austrittes nach erfolgter schriftlicher Anzeige, bei Wegzug, Tod und Ausschluß. Nach Ausrichtung der Nettoguthaben in allen diesen Fällen verliert das Mitglied jeden Anspruch an das Genossenschaftsvermögen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen, jede persönliche Haftbarkeit der einzelnen Mitglieder ist ausgeschlossen. Der Reingewinn soll den Genossenschaftlern, repartirt auf ihre Waarenbezüge, und dem Reservefonds, welcher bis auf die Höhe von Fr. 3000 gebracht werden soll, zufallen. Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der von ihr gewählte Vorstand von sieben und eine Rechnungsprüfungskommission von drei Mitgliedern (Kontrolstelle). Der Vorstand vertritt die Genossenschaft Dritten gegenüber gerichtlich und außergerichtlich und es führt der Präsident mit dem Verwalter oder Quästor je zu zweien die rechtsverbindliche Unterschrift kollektiv. Präsident ist **Adolf Schäppi** von Oberrieden, Verwalter **Alfred Huber** von Huben (Kt. Thurgau), Quästor **Hermann Benz** von und alle drei in Schwamendingen. Uebrige Vorstandsmitglieder sind **Johannes Stettbacher**, **Albert Meier**, beide von und in Schwamendingen; **Heinrich Rugg** von Außersihl, in Schwamendingen; **Emil Zuppinger** von Männedorf, in der Herzogenmühle Wallisellen.

11. Juli. Die Firma **A. Odendahl & C<sup>o</sup>** in Zürich (S. H. A. B. 1886, pag. 523) erteilt Prokura an **Albert Schlatter** von und in Außersihl.

11. Juli. Die Firma **C. Mandrino** in Außersihl (S. H. A. B. 1885, pag. 241, und 1886, pag. 593) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

11. Juli. Die Firma **Leonhard Erni** in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 517) ist wegen Aufgabe des Geschäftes erloschen.

11. Juli. In den Generalversammlungen vom 24. April 1885 und 29. April 1887 haben die Aktionäre der „**Schweiz**“ **Transport-Versicherungs-Gesellschaft** in Zürich (S. H. A. B. 1884, pag. 523) als zeichnungs-berechtigte Mitglieder des Verwaltungsrathes gewählt: Für den verstorbenen

Paul Wunderly-von Muralt Ernst Zollinger von Oetwil a. S., in Zürich, und an Stelle des zurücktretenden Julius Weber Ernst Koch-Vlierboom von Zürich, in Neumünster.

### Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

**1887.** 8. Juli. Die Aktiengesellschaft **Kartonage-Fabrik in Freiburg** (S. H. A. B. 1883, II, pag. 565), mit Sitz in Bern, hat in ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 14. Mai 1887 ihre Statuten revidiert und mit dem schweizerischen Obligationenrecht in Einklang gebracht. Firma, Sitz und Zweck der Gesellschaft bleiben die bisherigen. Die Gesellschaft bleibt auf unbestimmte Zeit fortbestehen. Das Gesellschaftskapital ist auf **Fr. 60,000** festgesetzt, eingetheilt in 120 Aktien von je Fr. 500, welche auf den Inhaber lauten und voll einbezahlt sind. Die Bekanntmachungen erfolgen durch einmalige Einrückung in's Schweiz. Handelsamtsblatt und in das bernische Amtsblatt. Zur Vertretung der Gesellschaft nach Außen führt der Präsident des Verwaltungsrathes die verbindliche Unterschrift. Die Generalversammlung wählt einen Geranten, welchem im Sinne der Art. 422, 423, 425, 427 und 428 O. R. die Prokura erteilt wird. Präsident des Verwaltungsrathes ist Herr Oberst Scherz, Vater, von Aeschi, Verwalter des Inselspitals in Bern; Gerant ist Herr Alois Wil'czek von Dinglingen (Großherzogthum Baden), wohnhaft in Freiburg. Das Geschäftslokal ist in der Stadt Freiburg.

8. Juli. *Emanuel de Montet ist aus der Direktion der Filiale der Basler-Handelsbank in Bern* (S. H. A. B. 1883, pag. 710) ausgetreten. Die Filiale der Basler-Handelsbank in Bern erteilt Prokura an Armand Groß von und in Bern in der Weise, daß derselbe die verbindliche Unterschrift für die Filiale der Basler-Handelsbank in Bern durch kollektive Zeichnung mit einer der andern bisher zur Vertretung derselben berechtigten Personen führt.

8. Juli. Die Firma „*Max Fiala's Buch- u. Kunsthandlung*“ in Bern (S. H. A. B. 1883, II, pag. 166) ist in Folge Todes des Inhabers erloschen. Arnold und Hermann Käser, beide von und in Bern, haben unter der Firma **Kaaser & Co.**, Buchhandlung in Bern, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 30. Juni 1887 begonnen hat. Diese Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Max Fiala's Buch- u. Kunsthandlung.

8. Juli. Der Vertreter des Vereins **Evangelische Gemeinschaft von Nordamerika in der Schweiz**, mit Hauptsitz in Bern (S. H. A. B. 1885, pag. 581), Herr H. Hintze, Prediger, *bisher in Bern*, hat seinen Wohnsitz nach Basel verlegt, bleibt aber gleichwohl Vertreter der Gesellschaft.

11. Juli. Die Firma **Martin Sigrüst-Streiff (vormals Sigrüst-Streiff & Co.)** in Bern (S. H. A. B. 1884, pag. 643) erteilt Prokura an Charles Drapel von Aigle, in Bern.

Bureau de Porrentruy.

8 juillet. Le chef de la maison **Jules Mathias**, à Porrentruy, est Jules Mathias, originaire de Grandfontaine, domicilié à Porrentruy. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie.

### Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

**1887.** 8. Juli. Die „*Ersparnikassa der Stadt Luzern*“, mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. 1883, pag. 83; 1884, pag. 751), hat unterm 18. Mai 1887 ihre Statuten revidiert, welche im Auszuge lauten wie folgt: Unter der Firma **Ersparnikassa der Stadt Luzern** besteht mit Sitz in Luzern eine Aktiengesellschaft, welche den Zweck hat, einerseits Jedermann Gelegenheit zu verschaffen, Gelder zinstragend anzulegen und andererseits diese Gelder gegen gute Sicherheit auszuleihen, oder sonst nutzbringend zu machen. Die Dauer der Gesellschaft ist unbestimmt. Das Gesellschaftskapital besteht in 120 Aktien in Form von Obligationen à Fr. 2000, welche durch Dreitheilung der bisherigen 40 Obligationen à Fr. 6000 gebildet werden und auf den Namen lauten. Diese Aktien, resp. Obligationen sollen von einem jeden Inhaber mit depositalkassafähigen Wertpapieren im Betrage von Fr. 2000 gedeckt und diese Hinterlage in ihrem Gesamtbetrage von Fr. 240,000 vom Verwaltungsrathe in die Depositalkassa der Ortsbürgergemeinde Luzern niedergelegt werden. Es bildet dieses Depositum den Sicherheitsfond der Gesellschaft für ihre Verbindlichkeiten gegenüber den mit der Ersparnikassa Verkehrenden. Die revidirten Statuten treten auf 1. Juli 1887 in Kraft. Die Organe der Gesellschaft sind: a. die Generalversammlung, b. der Verwaltungsrath, c. die Verwaltung, d. die Revisoren. Der von der Generalversammlung gewählte Verwaltungsrath besteht aus dem Präsidenten und vier Mitgliedern. Der Verwalter als verantwortlicher Geschäftsführer besorgt, unter Aufsicht des Verwaltungsrathes, innert den Grenzen der Statuten und Reglemente und nach den ihm zukommenden Weisungen die Leitung der Anstalt. Er führt die verbindliche Unterschrift für die Gesellschaft. In Nothfällen verfügt der Verwaltungsrath das Erforderliche. Als Publikationsorgane werden bezeichnet: Das „*Luzerner Tagblatt*“ und „*Vaterland*“. Verwalter ist Theodor Rietschi-Gloggner von und in Luzern.

9. Juli. Die Firma **Frau Marie Drexler-Wächter in Hochdorf** (S. H. A. B. 1883, pag. 978) hat ihr Domizil nach Luzern verlegt. Die Natur des Geschäfts ist Schirmfabrikation.

11. Juli. Inhaber der Firma **Felber-Egli** in Willisau ist Melch. Felber-Egli von Nebikon, wohnhaft in Willisau. Natur des Geschäfts: Spezerei-handlung.

### Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau Murten (Bezirk See).

**1887.** 7. Juli. Inhaberin der Firma **Marie Bernhard** in Gurwolf ist Marie Bernhard, Tochter des Jakob Widmer sel., von Seeberg (Bern), in Gurwolf. Natur des Geschäftes: Seilerwaren. Geschäftslokal: Wohnhaus Nr. 2 in Gurwolf.

7. Juli. Die Inhaberin der Firma **Marie Bernhard** in Gurwolf erteilt Prokura an Samuel Bernhard, Sohn des Rudolf sel., von Seeberg (Bern), in Gurwolf.

### Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Altstätten (Bezirk Oberrheinthal).

**1887.** 8. Juli. Inhaber der Firma **J. B. Rist** in Altstätten ist Johann Baptist Rist von und in Altstätten. Natur des Geschäftes: Droguerien, Krankenpflegeartikel, Kolonialwaren, Liqueurs und Spirituosen. Geschäftslokal: Vorstadt.

### Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

**1887.** 8. Juli. *Joh. Jakob Mötteli ist aus der Direktion der Gasbeleuchtungsgesellschaft Frauenfeld* (S. H. A. B. 1883, pag. 26; 1884, pag. 519, und 1886, pag. 467) ausgetreten, an seine Stelle ist in die Direktion eingetreten Alfred Nater von und in Kurzdorf, welcher mit dem bisherigen Direktionsmitglied Anton Koch die verbindliche Unterschrift für die Gesellschaft durch kollektive Zeichnung führt.

**1887.** 11. Juli. Inhaberin der Firma **Ida Gubler, Nachfolgerin von H. Gubler-Wildberger** in Frauenfeld ist Fräulein Ida Gubler von und wohnhaft in Frauenfeld. Geschäftsbranche: Heuexport. Unterstadt Nr. 103.

### Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

**1887.** 7. juillet. Léon Bétrix, de Concise, et Jaques Regamey, de Lausanne, tous deux architectes, domiciliés à Lausanne, ont constitué en cette dernière ville, sous la raison sociale **L. Bétrix & Regamey**, une société en nom collectif, en vue d'ouvrir un bureau d'architectes, Rue de la Caroline, 1, et St-Pierre, 4. La société a commencé le 24 mai 1887.

Bureau de Payerne.

9 juillet. Nicolas Gerber, de Langnau (canton de Berne), et Samuel Helfer, de Courlevon (canton de Fribourg), les deux domiciliés à Payerne, ont constitué dans cette ville, sous la raison sociale **Gerber & Helfer**, une société en nom collectif, commencée le 10 juin 1887. Genre de commerce: Exploitation de l'auberge «*La Croix Blanche*», vins, bière, liqueurs, etc. Bureaux: Grande Rue, n° 23.

9 juillet. *La raison „Célestin Ciorri“, à Combremont-le-Grand, est éteinte ensuite du décès du titulaire (voir F. o. s. du c. du 8 mai 1883, n° 66, page 531), elle est ainsi radiée.* Les frères Michel et Alexandre Delpedro, de Trasquera (Italie), domiciliés à Combremont-le-Grand, ont constitué, sous la raison **Delpedro frères**, une société en nom collectif ayant son siège à Combremont-le-Grand et qui a commencé le 1<sup>er</sup> juillet 1887. Cette société a repris la suite des affaires, avec actif et passif, de la maison Célestin Ciorri. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, quincaillerie, ferrallerie, étoffes en tous genres. Magasin: A Combremont-le-Grand.

### Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

**1887.** 5. juillet. La maison **Jacques Wolff et fils** dont le siège principal est à la Chaux-de-Fonds, avec succursale à Vienne (Autriche), publiée le 23 janvier 1883 dans le n° 7, II<sup>e</sup> partie, de la F. o. s. du c., donne procuration à Edmond Wolff, de la Chaux-de-Fonds, domicilié à Vienne.

6 juillet. Le chef de la maison **J. Vincent fils**, à la Chaux-de-Fonds, est Jean-Benoît Vincent, de Poliez-le-Grand (Vaud), domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Achat et fonte de matières or et argent. Bureaux: Rue du Progrès, n° 65.

### Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

**1887.** 8. juillet. *La société en commandite Weibel, Briquet & Co ayant pour objet les entreprises d'appareils de chauffage, la fonderie et construction de machines, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 204), est déclarée dissoute, à dater du 31 décembre 1886, par le fait du décès de l'associé-gérant Jules-Henri Weibel. La maison ne subsiste plus que pour sa liquidation qui est exclusivement opérée par les deux autres associés-gérants, MM. Emile Etienne Briquet, domicilié à Genève, et Jules Louis Faesch, domicilié à Florissant (Plainpalais).*

8 juillet. *La société en nom collectif „Debarge & Conradi“, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 71), est dissoute dès le 30 juin 1887. L'associé Frédéric Conradi, domicilié à Genève, reste seul chargé de l'actif et du passif de la maison, qu'il continue seul, sous la raison F. Conradi, à Genève, et pour le même genre d'affaires, soit chapellerie en tous genres. Magasin: Croix-d'or, n° 18.*

8 juillet. Le chef de la maison **Marie Dumont**, à Chêne-Bougeries, commencée en mai 1887, est M<sup>me</sup> Marie Dumont, de Chêne-Bougeries, y domiciliée. Genre de commerce: Epicerie. *La titulaire a repris la suite du commerce de „Dumont-Vallon“, à Chêne-Bougeries (F. o. s. du c. de 1883, page 876), radié pour cause de décès.*

9 juillet. Le chef de la maison **Louis Dupuis**, au Plan-les-Ouates, est Louis Dupuis, de Hermance, domicilié au Plan-les-Ouates. Genre de commerce: Café, boulangerie et bois de chauffage.

## II, Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Eintragungen: — Inscrlptions: — Iscrizioni:

### Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

**1887.** 9. Juli. Jungfrau **Adelheid Maag**, Schneiderin, von und in Zürich, geboren den 8. Juni 1863.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 9. Juli 1887.  
 Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 9 juillet 1887.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken		Uebrige Kassabestände		Total	
		Emission	Circulation	40 o/o der Zirkulation Concours légal des billets 40 o/o de la circulation	Frei verfügbarer Theil Partie disponible	Billets d'autres banques d'émission suisses	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.
1	St Gallische Kantonalbank, St. Gallen . . .	8,000,000	8,000,000	3,200,000	1,331,265	—	219,850	137,365	09	4,888,480	09
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal . . .	1,500,000	1,500,000	600,000	380,085	—	70,850	10,248	90	1,061,183	90
3	Kantonalbank von Bern, Bern . . .	10,000,000	9,377,050	3,750,820	1,375,400	—	768,250	146,555	22	6,041,025	22
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona . . .	2,000,000	1,968,250	785,300	465,811	45	62,900	298,592	81	1,612,604	26
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen . . .	8,000,000	7,949,650	3,179,860	1,096,312	43	456,950	3,566	78	4,736,689	21
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer . . .	500,000	500,000	200,000	18,145	—	51,350	2,979	11	272,474	11
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden . . .	1,500,000	1,499,350	599,940	407,055	40	79,650	13,647	31	1,100,292	71
8	Aargauische Bank, Aarau . . .	4,000,000	3,891,000	1,556,400	1,200,066	44	113,950	312,965	48	3,188,381	92
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig . . .	1,000,000	998,050	399,220	55,612	52	160,700	38,794	68	649,327	20
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano . . .	2,000,000	1,997,150	798,860	285,157	45	52,000	40,500	67	1,176,518	12
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld . . .	1,000,000	1,000,000	400,000	259,088	—	148,300	38,028	80	845,416	80
12	Graubündner Kantonalbank, Chur . . .	3,000,000	2,992,950	1,197,130	382,353	70	174,450	33,485	50	1,787,469	20
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern . . .	2,000,000	1,997,550	799,020	351,245	—	76,000	11,251	27	1,237,516	27
14	Banque du Commerce, Genève . . .	20,000,000	17,551,200	7,032,450	2,388,029	70	2,911,600	53,645	65	12,388,755	35
15	Appenzell A. Rh. Kantonalbank, Herisau . . .	8,000,000	2,938,050	1,175,220	492,699	86	135,350	46,807	05	1,350,576	41
16	Bank in Zürich, Zürich . . .	6,400,000	6,206,750	2,482,700	816,474	43	120,550	9,402	34	3,429,126	77
17	Bank in Basel, Basel . . .	14,000,000	12,733,500	5,089,400	2,876,682	03	674,000	14,635	57	8,354,717	60
18	Bank in Luzern, Luzern . . .	4,000,000	3,979,300	1,591,720	579,465	91	124,000	40,194	59	2,338,380	50
19	Banque de Genève, Genève . . .	5,000,000	4,591,350	1,836,540	274,625	30	368,950	41,286	—	2,521,401	30
20	Crédit Gruyérien, Bulle . . .	300,000	299,300	119,720	143,000	—	94,450	5,528	14	362,693	14
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich . . .	15,000,000	13,489,450	5,395,780	7,781,902	25	990,600	56,620	01	14,224,902	26
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen . . .	1,500,000	1,498,200	599,280	156,498	09	20,000	21,435	09	797,213	18
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg . . .	1,000,000	999,500	399,800	124,073	—	20,300	1,914	25	545,087	25
25	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg . . .	1,500,000	1,446,700	578,680	110,930	—	94,600	10,680	75	794,890	75
26	Banque cantonale vaudoise, Lansanne . . .	10,000,000	9,843,700	3,937,480	582,135	58	1,863,000	550,783	42	6,933,399	—
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri, Altorf . . .	500,000	500,000	200,000	33,170	—	5,150	1,174	40	239,494	40
28	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans . . .	500,000	499,250	199,700	52,460	—	7,050	2,548	51	261,758	51
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle . . .	300,000	299,500	119,800	43,820	—	31,150	2,635	85	197,405	85
30	Banque cantonale neuchâtoise, Neuchâtel . . .	3,000,000	2,800,850	1,120,340	188,148	70	504,550	23,717	69	1,336,756	39
31	Banq commerciale neuchâtoise, Neuchâtel . . .	4,200,000	3,307,800	1,323,120	418,093	49	784,200	91,051	70	2,566,465	19
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen . . .	1,500,000	1,452,400	550,960	267,776	06	66,800	13,083	51	925,619	57
33	Glarner Kantonalbank, Glarus . . .	1,500,000	1,486,800	594,520	194,705	—	91,300	16,003	40	896,523	40
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn . . .	3,000,000	2,939,450	1,175,780	474,885	23	193,650	59,026	43	1,905,341	66
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen . . .	500,000	499,800	199,920	46,335	—	3,500	507	84	250,262	84
Stand am 2. Juli 1887		141,200,000	* 133,048,850	53,219,540	25,653,506	52	11,490,450	2,145,663	81	92,509,160	33
Etat au 2 juillet 1887		141,200,000	136,595,100	54,638,040	24,666,958	02	13,598,650	2,743,557	62	95,647,200	64
		—	— 3,546,250	— 1,418,500	+ 986,553	50	— 2,108,200	— 597,893	81	— 3,138,040	81

\* Wovon in Abschnitten } à Fr. 1000  
 dont en coupures } à " 500  
 " " 100  
 " " 50

Fr. 9,981,000  
 " 15,567,000  
 " 74,221,900  
 " 33,328,950  
 Fr. 133,048,850

Gold } Fr. 54,207,620. —  
 Or }  
 Silber }  
 Argent } " 24,665,426. 52  
 Gesetzliche Baarschaft }  
 Encaisse légale } Fr. 78,873,046. 52

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.  
 Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)  
 Vom 9. Juli 1887. — Du 9 juillet 1887.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi				Total			
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Chefs, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois			Schweiz. Staatskassascheine, Obligations und Coupons Bons de caisse d'états suisses, obligations desdits états et leurs coupons		
				Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel Avances sur nantissement				
5	Bank in St. Gallen . . .	8,000,000	456,950	—	3,668,827. 85	191,272. 06	2,368,900. —	—	—	6,685,449. 91
14	Banque du Commerce à Genève . . .	20,000,000	2,911,600	4,000. —	8,123,991. 65	—	4,493,900. —	—	—	15,538,491. 65
16	Bank in Zürich . . .	6,400,000	120,550	—	4,274,935. 59	100,944. 65	4,588,561. 10	—	—	9,081,981. 34
17	Bank in Basel . . .	14,000,000	674,000	—	9,453,755. 34	875,682. 20	5,999,925. —	—	—	17,003,362. 54
19	Banque de Genève . . .	5,000,000	368,950	—	9,728,743. 65	82,394. 45	1,288,138. 20	—	—	11,468,226. 30
31	Banque commerciale neuchâtoise . . .	4,200,000	734,200	—	4,281,206. 43	13,018. 70	955,080. —	—	—	5,983,505. 13
Stand am 2. Juli 1887		57,600,000	5,266,250	4,000. —	39,530,960. 51	1,263,312. 06	19,696,494. 30	—	—	65,761,016. 87
Etat au 2 juillet 1887		57,600,000	7,607,200	191,000. —	39,663,765. 91	1,379,650. 41	19,823,942. 65	—	—	68,670,558. 97
		—	— 2,340,950	— 187,000. —	— 137,805. 40	— 116,338. 85	— 127,448. 35	—	—	— 2,909,542. 10

Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture d. billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrig kurzfristige disponib. Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten-Zirkulation Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen . . .	4,276,172. 43	6,685,449. 91	1,589,015. 32	12,550,637. 66	7,949,650	1,775,890. 73	343,700. —	10,069,240. 73
14	Banque du Commerce à Genève . . .	9,420,509. 70	15,538,491. 65	43,363. 55	25,002,364. 90	17,581,200	6,587,862. 40	—	24,449,062. 40
16	Bank in Zürich . . .	3,299,174. 43	9,081,981. 34	288,466. 83	12,669,622. 60	6,206,750	946,753. 50	—	7,153,503. 50
17	Bank in Basel . . .	7,966,082. 03	17,003,362. 54	1,106,480. 77	26,075,925. 34	12,723,500	7,670,576. 99	—	20,394,076. 99
19	Banque de Genève . . .	2,111,165. 30	11,468,226. 30	—	13,579,391. 60	4,591,350	918,688. 65	—	5,510,038. 65
31	Banque commerciale neuchâtoise . . .	1,741,213. 49	5,983,505. 13	69,678. 26	7,788,396. 88	3,307,800	437,340. 70	—	3,745,140. 70
Stand am 2. Juli 1887		* 28,814,317. 38	65,761,016. 87	3,091,004. 73	97,666,338. 98	52,360,250	18,617,112. 97	343,700. —	71,321,062. 97
Etat au 2 juillet 1887		28,909,366. 88	68,670,558. 97	2,831,289. 32	100,411,715. 17	53,890,400	19,001,459. 33	353,100. —	73,244,959. 33
		— 95,549. 50	— 2,909,542. 10	+ 259,715. 41	— 2,745,376. 19	— 1,530,130	— 384,346. 36	— 9,400. —	— 1,923,896. 36

\* Ohne Fr. 26,106. 22 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.  
 \* Sans fr. 26,106. 22 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées

Disconto am 11. Juli 1887 in Zürich, Basel, Bern, St. Gallen und Genf: 2 1/2 o/o; in Lausanne: 3 o/o.  
 Escompte le 11 juillet 1887 à Zurich, Bâle, Berne, St-Gall et Genève: 2 1/2 o/o; à Lausanne: 3 o/o.

### Rückvergütung des Monopolgewinnes bei der Ausfuhr spirituöser Erzeugnisse und Zollzuschlag auf der Einfuhr von solchen.

Nach Art. 5 des Bundesgesetzes betreffend gebrannte Wasser hat der Bund bei der Ausfuhr von Erzeugnissen, zu deren Herstellung steuerpflichtiger Alkohol verwendet wird, die Menge desselben nach dem Verhältnisse, in welchem er bei der betreffenden Fabrikation Verwendung findet, zu ermitteln und für den entsprechenden Monopolgewinn am Ende des Rechnungsjahres Rückvergütung zu leisten.

Um über die Tragweite dieser Gesetzesbestimmung einen allgemeinen Ueberblick zu gewinnen und die zur Durchführung derselben erforderlichen Maßnahmen rechtzeitig und in einem die Interessen des Handels möglichst berücksichtigenden Umfange treffen zu können, ladet nun das unterzeichnete Departement die Inhaber aller derjenigen Gewerbe- und Handelsbetriebe, welche auf die besagte Rückvergütung Anspruch machen wollen, ein, sich bis zum **15. August** d. J. schriftlich bei ihm anzumelden.

Bei der Anmeldung ist Art und Benennung der alkoholischen Erzeugnisse, für welche Rückvergütung begehrt wird, die durchschnittliche Alkoholstärke derselben und das Taragewicht der verschiedenen Versendungs- und Verpackungsweisen anzugeben.

Die geltenden Handelsverträge mit dem Auslande enthalten die Bestimmung, daß neueingeführte Verbrauchssteuern auf Gegenständen einheimischer Produktion den vertragsgemäßen Zollsätzen für die gleichen Gegenstände ausländischer Provenienz zugeschlagen werden können. Mit dem Vollzug des Alkoholmonopols wird diese Bestimmung mit Bezug auf eine Reihe von spiritushaltigen Produkten, Seifen, Parfümerien etc. Anwendung zu finden haben. Das unterzeichnete Departement ersucht deshalb die schweizerischen Produzenten der hiefür in Betracht fallenden Waaren, ebenfalls bis zum **15. August** über den Alkoholgehalt ihrer Produkte sich aussprechen zu wollen.

Bern, den 7. Juni 1887.

Eidg. Finanz- und Zolldepartement.

### Remboursement du droit de monopole à l'exportation de produits spiritueux et droit supplémentaire à l'importation de ces produits.

L'article 5 de la loi fédérale concernant les spiritueux statue que lors de l'exportation de produits pour la fabrication desquels on emploie de l'alcool imposable, la Confédération doit déterminer, en raison des conditions spéciales de la fabrication, la quantité d'alcool qui a dû être employée et rembourser à l'exportateur, à la fin de l'exercice, la somme correspondante au bénéfice du monopole.

Afin de se renseigner sur la portée générale de cette disposition et de pouvoir prendre à temps, en tenant compte autant que possible des intérêts du commerce et de l'industrie, les mesures nécessaires à son exécution, le département soussigné invite toutes les maisons de commerce ou entreprises industrielles qui ont l'intention de profiter de l'avantage accordé par la loi, à s'annoncer par écrit auprès de lui jusqu'au **15 août** prochain.

A cette occasion, les intéressés devront indiquer le genre et la dénomination des produits alcooliques pour lesquels ils demandent le remboursement, leur contenance moyenne en alcool et la tare qui est habituellement admise pour les différents modes d'expédition et d'emballage de ces produits.

Les traités de commerce actuellement en vigueur avec l'étranger statuent que lorsqu'un nouveau droit de consommation est établi sur des articles de production nationale, compris dans les tarifs, les articles similaires étrangers peuvent être immédiatement grevés, à l'importation, d'un supplément de droit égal. Par l'introduction du monopole des alcools, cette disposition deviendra applicable en Suisse à l'égard d'un certain nombre de produits fabriqués avec de l'alcool, tels que savons, objets de parfumerie, etc. Le département soussigné invite en conséquence les producteurs suisses des articles en question à lui faire connaître, d'ici au **15 août** prochain, la contenance en alcool de leurs produits.

Berne, le 7 juin 1887.

Département fédéral des finances et des péages.

### Bezug von denaturirtem Alkohol bei der Monopolverwaltung.

Nach Art. 6 des Bundesgesetzes betreffend gebrannte Wasser hat der Bund zur Verwendung für technische und Haushaltungszwecke denaturirte, d. h. zum Trinkgebrauch untauglich gemachte Waare zum Selbstkostenpreise abzugeben.

Für die Durchführung der Denaturirung sind nun von der Verwaltung in erster Linie Beisätze von solchen Stoffen vorgesehen, welche die damit vermischten gebrannten Wasser in möglichst absoluter Weise zu Genußzwecken unbrauchbar machen und damit dem Staate ohne besondere Kontrolle Sicherheit gegen mißbräuchliche Verwendung bieten (Steinkohlen-theeröl und dergleichen Stoffe).

Diese absolut denaturirte Waare kann in den Haushaltungen und in einer ganzen Reihe von Gewerbebetrieben in überall gleichmäßiger Beschaffenheit Verwendung finden.

Es gibt indessen auch Gewerbe, welche, wie die Essigfabrikation, die Darstellung gewisser Chemikalien, Farblacke etc. nach der Natur ihrer Produkte und nach der Technik ihres Betriebes nur einen mit speziellen, für jeden Produktionszweig eigenartigen Mitteln denaturirten Spirit oder Branntwein verwenden können. Im Interesse derartiger Fabrikationszweige erscheint es aber wünschbar, unter Vorbehalt bestimmter schützender Maßregeln auch eine *relative Denaturirung* zulassen zu können.

Um diese Begünstigung nun für einen möglichst großen Kreis von Fabrikanten zu ermöglichen und um die über diese Ermöglichung anzustellenden Studien rechtzeitig an die Hand nehmen zu können, werden die Inhaber solcher Gewerbebetriebe, welche in ihrem Geschäfte relativ denaturirte gebrannte Wasser brauchen müssen, hiedurch öffentlich eingeladen, sich bis zum **15. August** d. J. bei dem unterzeichneten Departement schriftlich anzumelden. Bei der Anmeldung sind erstens die Erzeugnisse, für deren Herstellung die Abgabe von denaturirtem Alkohol gewünscht wird, und zweitens die Stoffe anzugeben, welche als Denaturierungsmittel vorgeschlagen

werden. Auch werden die sich anmeldenden Gewerbetreibenden ersucht, die Garantien namhaft zu machen, welche sie für die gesetzmäßige Verwendung der denaturirten Waare zu ausschließlich gewerblichen Zwecken dem Fiskus gegenüber glauben geben zu können.

Bern, den 2. Juni 1887.

Eidg. Finanz- und Zolldepartement.

### Livraison d'alcool dénaturé par l'administration du monopole.

Aux termes de l'article 6 de la loi fédérale concernant les spiritueux, la Confédération doit livrer au prix de revient, pour des usages industriels ou domestiques, de l'alcool dénaturé, c'est-à-dire rendu impropre à la consommation.

Pour procéder à la dénaturation, l'administration a prévu l'emploi de substances dont le mélange rend autant que possible les spiritueux impropres à la consommation (huile de goudron et autres substances de ce genre) et fournissent ainsi à l'Etat, sans contrôle spécial, la garantie nécessaire contre leur usage abusif.

L'alcool ainsi dénaturé peut être employé dans les ménages et dans bon nombre d'établissements industriels.

Toutefois, certaines industries, telles que la fabrication du vinaigre, de certains produits chimiques, des vernis, etc., ne peuvent faire usage, en raison de la nature de leurs produits et de leur exploitation, que d'alcool dénaturé au moyen de substances spéciales différant pour chaque genre de produits. Or, il paraît désirable, dans l'intérêt de ces branches de fabrication, d'autoriser, sous réserve de certaines mesures protectrices, une *dénaturation relative*.

Afin de rendre cette faveur accessible à tous les fabricants qui ont le droit d'en profiter et de pouvoir étudier à temps la question de son introduction, nous invitons les propriétaires d'établissements industriels appelés à faire usage, dans leur industrie, de spiritueux *relativement* dénaturés, à s'annoncer par écrit auprès du département soussigné jusqu'au **15 août** prochain. Ils devront désigner en même temps les produits pour la fabrication desquels ils désirent obtenir de l'alcool dénaturé et les substances qu'ils proposent d'affecter à la dénaturation. Ils sont invités en outre à bien vouloir indiquer les sûretés qu'ils croient pouvoir fournir au fisc pour garantir que l'alcool dénaturé aura réellement l'emploi auquel il est destiné.

Berne, le 2 juin 1887.

Département fédéral des finances et des péages.

### Bekanntmachung.

Die Auswanderungsagentur **Bauer & Müller**, Nachfolger von M. Goldsmith, in **Basel**, hat auf Ende Dezember vorigen Jahres auf ihr Patent verzichtet, und es wird ihr deshalb zu Ende des laufenden Jahres die hinterlegte Kautions von **Fr. 40,000** zurückgestellt werden, sofern das unterzeichnete Departement bis zu jenem Zeitpunkt keine Kenntniß von Ansprüchen erhält, welche nach Maßgabe des Bundesgesetzes betreffend den Geschäftsbetrieb von Auswanderungsagenturen von Behörden, Auswanderern oder den Rechtsnachfolgern von solchen gegen die genannte Agentur geltend gemacht werden wollen.

Bern, den 27. Juni 1887.

Schweiz. Handels- und Landwirtschaftsdepartement,  
Abtheilung Auswanderungswesen.

### Publication.

L'agence d'émigration **Bauer & Müller**, successeurs de M. Goldsmith, à **Bâle**, ayant, à la fin de l'année dernière, renoncé à sa patente, le cautionnement de **fr. 40,000** déposé par elle lui sera remboursé à la fin de l'année courante. Ce remboursement ne sera effectué que pour autant que le département soussigné ne recevra jusqu'à cette époque aucune réclamation qu'auraient à faire valoir des autorités, des émigrants ou des ayants droit de ces derniers contre l'agence sus-désignée, en se fondant sur la loi fédérale concernant les opérations des agences d'émigration.

Berne, le 27 juin 1887.

Département fédéral du commerce et de l'agriculture,  
Division émigration.

### Bekanntmachung.

Die Auswanderungsagentur **W. Breuckmann jr.** in **Basel** hat unterm 31. Juli 1886 auf das ihr vom Bundesrath ertheilte Patent verzichtet und es wird ihr deshalb zu Ende des Monats Juli nächsthin die hinterlegte Kautions von **40,000 Fr.** zurückgestellt werden, sofern das unterzeichnete Departement bis zu jenem Zeitpunkt keine Kenntniß von Ansprüchen erhält, welche nach Maßgabe des Bundesgesetzes betreffend den Geschäftsbetrieb von Auswanderungsagenturen von Behörden, Auswanderern oder den Rechtsnachfolgern von solchen gegen die genannte Agentur geltend gemacht werden wollen.

Bern, 18. März 1887.

Eidg. Handels- und Landwirtschaftsdepartement,  
Abtheilung Auswanderungswesen.

### Publication de l'administration des postes suisses.

1° La franchise de port est accordée en faveur des *victimes de la catastrophe de Zoug* pour tous les dons jusqu'au poids de 5 kg (y compris les envois d'espèces et les mandats poste) qui leur seront adressés. Cette franchise de port s'étend aussi aux correspondances reçues ou expédiées par les comités de secours institués pour la répartition de ces dons.

2° Pendant la durée du *tir fédéral à Genève*, soit du 24 juillet au 3 août prochain, un bureau de poste et un bureau de télégraphe, avec bureau public du téléphone, fonctionneront sur le champ du tir. Le bureau de poste sera chargé de toutes les branches du service, sauf le service des mandats internationaux et des recouvrements. Les objets qui devront être retirés à ce bureau doivent porter formellement l'indication „Poste restante, champ du tir fédéral, Genève“.

### Auszug aus dem Bericht des schweiz. Konsuls in Rotterdam, Herrn Ferdinand Koch, pro 1886.

Die Industrie hätte in Holland in Anbetracht der Größe des Absatzgebietes (Holland und Kolonien) ihre volle Berechtigung; doch hat sie sich in Fabrikartikeln nie entwickelt; systematisch wurde sie stets zurückgedrängt.

Regierung und Kammern sind freihändlerisch und so kommt es, daß bei den billigen Zöllen, die durch niedrige Werthangaben noch mehr herabgedrückt werden, beinahe alle Bedürfnisse durch die Produktion und Fabrikation aller Herren Länder gedeckt werden.

Alle eingeführten Fabrikate bezahlen als Eingangszoll 5 % des Werthes. Die fremden Industrien setzen hier ihre Produkte ab; gemachte Kleider, Schuhwaaren werden waggonsweise importirt. Hutwaaren aller Art, von Filz, Stroh etc., die meisten Ofen- und Heizapparate, alle Bronzewaaren, Lampen und Beleuchtungsapparate werden von Deutschland, Belgien, Frankreich u. s. w. bezogen. Die meisten großen Werke und Bauten von Eisen, Stahl etc., wie Brücken, Schiffe, Torpedoboote, die auf dem Submissionswege oder auch aus der Hand bestellt werden, gehen meistens an ausländische Fabriken. Die einheimische Industrie genießt gar keinen Schutz. Unsere Schweizer Industrielle, die in Holland ihre Verbindungen haben, werden von diesem großen Absatzfeld wohl ihren Theil bekommen; sie haben zwar mit einer starken Konkurrenz, sowohl von deutscher, als französischer und englischer Seite; zu kämpfen; allein es ist ihnen doch die Gelegenheit gegeben, dies mit Erfolg zu thun.

Der holländische Händler ist zwar durchgehends gut und solid, aber seit mehreren Jahren haben sich viele fremde Flibustier und Abenteurer in verschiedenen Plätzen Hollands niedergelassen. Sie bestellen überall Waaren, um solche bei Anknüpft verschwinden zu lassen, ihnen folgend dann selbst zu verduften, und dann unter dem Namen von fingirten, soliden ähnlich lautenden Firmen an anderen Orten aufzutreten und da dasselbe Spiel zu wiederholen.

Die Polizei kennt diese Leute, deren Schliche und Handlungsweise; sie veröffentlicht auch die Namen dieser Schwindler, um das Publikum zu warnen, aber sie kann nicht eingreifen! Denn während in den Nachbarländern kurzer Prozeß mit solchen Gaunern gemacht wird, werden dieselben hier zu Lande durch die Gesetzgebung beschirmt, so daß sie denn auch der Niederlassung in Holland den Vorzug geben, bis sie ihren Raub vollzogen haben.

Was in der Schweiz und anderwärts als Betrug gesetzlich strafbar ist, wird hier als Kauf und Verkauf ausgelegt, indem man hier voraussetzt, daß der Verkäufer seinen Käufer hinlänglich kennen müsse, um die Verantwortung des Kreditgebens oder Abliefers von Waare selbst tragen zu können.

Sieht sich der Verkäufer alsdann betrogen, so kann er allerdings auf dem Zivilweg Recht suchen; bis aber das Gericht seinen Ausspruch gethan hat, sind Waaren und Verklager längst verschwunden, und der Kläger, der inzwischen Bürgschaft für die Kosten leisten mußte, büßt nicht allein die gelieferten Waaren ein, sondern hat obendrein noch große Prozeßkosten zu bezahlen.

Dies hat denn auch dahin geführt, daß man in solchen Fällen dem Betrogenen den Rath zu geben pflegt, sich mit dem Verlust zu trösten und sich denselben zur Warnung für die Folge dienen zu lassen, aber nur nicht das Gericht dafür anzurufen.

Es ist daher jedem Schweizer Industriellen wohl zu rathen, über ihm unbekannt Firmen Erkundigungen bei Banquiers oder sonstigen respektablen Handelsfirmen, oder bei dem Konsulat einzuziehen. Die Auskunft wird vom hiesigen Konsulat meist umgehend ertheilt.

Dem Bericht der Rotterdamer Handelskammer pro 1886 entnehmen wir im Auszug einige interessante Ausfuhrziffern betr. holländische Landes- und Industrieprodukte:

		1886	1885	1884
		mille	mille	mille
Butter . . . . .	Collis	2,886	2,353	2,384
Butter und Butterine	Werth Fl.	32,327	24,710	26,701
Käse . . . . .	Stück	2,652	2,009	3,106
» . . . . .	Kisten	151	174	163
» . . . . .	Werth Fl.	6,254	2,341	6,187
Jenever . . . . .	hl	233	232	273
Kerzen . . . . .	Kisten	270	264	273

Denselben Rapport der Rotterdamer Handelskammer entstammen auch folgende interessante Daten:

Von Margarine betrug die Einfuhr: 177,500 q amerikanische, 75,000 q französische, 80,000 q österreichische, 35,000 q diverse, total 367,500 q gegen 378,000 q im Vorjahre.

Hinsichtlich dieses neuen Industriezweiges hatte sich allwärts eine stürmische Bewegung vorbereitet, um die Fabrikation des Surrogates, das zum Mischen mit und zum Ersatz für Naturbutter verwendet wird, zu unterdrücken oder zu verhindern.

Produzenten sowohl wie Händler fanden diese Manipulationen vorthellhaft, aber sie tragen jetzt auch die Früchte und Folgen ihrer Handlungsweise, indem der Handel mit Naturbutter in Verfall gerathen ist, und die Reputation der holländischen Butter so gelitten hat, daß z. B. in den holländischen Kolonien nur noch einige der besten Marken Absatz finden und der Hauptbedarf daselbst mit Einfuhr von *ätmischer* Butter versorgt wird.

England, das früher der größte Abnehmer von holländischer Butter war, bezahlt dafür jetzt den niedrigsten Preis.

Unsere Landwirthe sind denn auch zur Erkenntniß gekommen, daß dem Unfug von Mischen ein Ende gemacht werden müsse, wenn nicht die ganze Landwirthschaft ruiniert werden solle; denn Viehstand, Weideland, alles leidet darunter.

Es sind daher jetzt auch Vereine zum Schutze der Fabrikation von Naturbutter gegründet worden, welche gesetzliche Abhülle verlangen. Von dem Sekretär eines dieser Vereine, Herrn J. Rinkes Borger, ist eine Broschüre erschienen, um die Geschichte der Ursache und Wirkungen des Verfalls des Butterhandels zu erläutern. Wir entnehmen ihr einige Ausführungen, die gewiß auch für die Schweiz Interesse haben werden.

1873 kam die Margarine zuerst in den Handel; 1880 waren über 70 Kunstbutterfabriken in voller Thätigkeit; 1885 betrug ihre Produktion 55 Millionen kg.

Diese große, schwunghafte Ausbreitung war einestheils den damaligen hohen Preisen von Naturbutter, hauptsächlich aber auch dem Umstande zuzuschreiben, daß die vermengte Kunstbutter durchgängig als Naturbutter sowohl im Groß- wie Kleinhandel dem Konsumenten zugänglich gemacht werden konnte.

In mehreren Ländern wurden nun aber strenge Gesetze gegen diese Margarine oder Kunstbutter erlassen. Dänemark, Schweden gingen voran. In England, Deutschland, Rußland sollen die bestehenden Vorschriften gegen Verfälschungen verschärft und Spezialgesetze erlassen werden; auch in Holland ist bei der Regierung (durch die Presse und von Seiten der Naturbutterfabrikanten aufgefordert) ein Gesetzentwurf in Behandlung; doch dürfte es noch lange dauern, bevor er in den Kammern vorkommt.

Indessen will man hier nicht so weit gehen wie in andern Ländern; man will die Kunstbutterindustrie nicht unterdrücken oder verhindern. Nebenbei gesagt sind die Gesetze gegen Verfälschungen hier zu Lande noch sehr arg im Rückstand; es bestehen wohl einige Vorschriften, aber man kann sie nur dann, wenn man geschädigt ist, anrufen. Initiative von Seiten der Behörden oder der Polizei besteht nicht; man hat hier keine Untersuchungsstationen, wo man gegen einen amtlich festgestellten Tarif Lebensmittel untersuchen lassen kann. Um dies hier zu erreichen, bleibt nichts anderes übrig, als chemische Laboratorien etc. dafür anzusprechen, die sich aber jede Untersuchung theuer bezahlen lassen.

Außer diesem Schutz der Gesetzgebung spricht in jener Broschüre der Verfasser die Ueberzeugung aus, daß, um der Naturbutter den früheren ihr gebührenden Vorrang wieder zu verschaffen, es durchaus nöthig sei, daß auch die Bauern und Butterfabrikanten sich alle Fortschritte in der Wissenschaft, welche auch in der Milchwirthschaft mit Hilfe von Kapital, von Schulen etc. gemacht worden sind, zu eigen machen müssen. Der Verfasser empfiehlt daher als unumgänglich notwendig: Errichtung von gemeinschaftlichen Fabriken nach dem neuesten System wie in Dänemark, ferner Errichtung von Fachschulen, wo angehende Oekonomen und Arbeiter praktisch und theoretisch unterrichtet werden sollen.

Tabak. Die Einfuhr von Sumatraprodukten, welche den Pflanzern so glänzende Resultate ergaben, daß viele der Unternehmungen Dividenden von 50 bis 100 % auszahlen, betrug:

Ernte	Pfäcke	Preis	Erlös
1885	124,718	141 C.	Fl. 26'870,000
1884	125,447	145 »	» 27'650,000
1883	93,533	133 »	» 19'000,000
1882	102,047	137 1/2 »	» 21'500,000
1881	82,362	115 1/4 »	» 14'750,000

Neue Gebiete an der Südostküste von Sumatra, Siak, Palembang, sind für den Tabakbau in Angriff genommen worden, und ist jetzt auch die Aufmerksamkeit auf die Nordküste Borneos gerichtet, da nach den empfangenen Berichten die Qualität der dort gezogenen Pflanze beinahe eben so gut wie die von Sumatra befunden ist.

### Extrait du rapport du consul suisse à Livourne, M. Giovanni Corradini, sur l'année 1886.

(Consulat pour les provinces de Livourne, Pise, Luques, Massa Carrara, Florence, Arezzo, Sienna et Grosseto.)

**Situation générale.** Les événements politiques qui, depuis quelques temps, menacent de troubler la paix de l'Europe ont créé partout des difficultés financières et plus particulièrement en Italie. Ce pays est, sous le rapport économique, un des plus faibles, en raison du peu d'importance de son stock métallique et de l'abus que l'on y fait du crédit étranger. Cet abus a placé l'Italie dans une situation économique pénible en l'exposant à devoir reprendre dans des moments des plus difficiles une bonne partie de ses fonds publics et de ses valeurs que l'étranger s'était empressé en d'autres temps de rechercher comme placements avantageux.

L'abolition du cours forcé du papier-monnaie aurait dû, dans les circonstances où elle a eu lieu, être suivie du bienfait de longues années de paix et de tranquillité. Le pays eût pu alors développer peu à peu ses ressources économiques, en augmentant sa production, de façon à ce que la balance commerciale soldât en sa faveur. Malheureusement depuis que l'Italie est revenue à la circulation libre, c'est-à-dire depuis quatre ans, l'Europe a subi des menaces de guerre, et le fléau d'une épidémie qui épouvante les populations et les pousse à négliger leurs intérêts, a désolé ce pays.

Il faut ajouter à ces circonstances qui ont entravé le progrès économique et l'empressement mis dans toute l'Italie à entreprendre un grand nombre de travaux publics importants, enfin la volonté de persévérer dans la même voie malgré l'insuccès d'autres peuples plus riches. Certes, ces entreprises sont en harmonie avec la civilisation moderne et peuvent être utiles, mais il est non moins certain que leur importance devrait être proportionnée aux conditions réelles du pays.

### Production de l'agriculture, des mines et de l'industrie.

La récolte de l'année 1886 a été inférieure à une moyenne pour ce qui concerne le froment, l'avoine et les haricots, par contre le maïs a été abondant. Ce résultat a donné lieu à une importation très importante d'avoines étrangères, provenant surtout de la Roumélie, et qui furent vendues de 15 à 17 L. par q à la consommation.

Les blés étrangers arrivèrent en quantité normale comme les années précédentes. Pour combler le déficit, on s'adressa aux provinces de l'Italie du nord qui envoyèrent des froments d'excellente qualité, à des prix ordinaires, ce qui empêcha la hausse des blés étrangers.

Le résultat des vendanges surpassa d'un tiers celui de l'année 1885. Les qualités n'ont rien laissé à désirer. Quant aux prix, ils se sont maintenus à un niveau relativement bas.

La cueillette des olives a donné de très mauvais résultats, soit pour la qualité soit pour la quantité.

J'ai donné dans mes rapports précédents des renseignements détaillés sur les marbres, l'acide borique, le fer, produits très importants de mon arrondissement, et je crois utile aujourd'hui d'appeler l'attention des industriels suisses sur un autre produit très important aussi: la soie. Les marchés principaux de cet article sont Prescia, Lucca et Monsummano, où les acheteurs de Florence et de Milan se donnent rendez-vous pour acheter de première main et revendre la soie aux industriels étrangers. Le chiffre

constaté pour la vente sur les marchés seuls a été en 1886 de 400,000 kg de cocons. On peut calculer à 100,000 kg la quantité vendue directement aux filateurs. Les prix ont été de 32 à 38 L. par myriagramme. Pour obtenir un kilogramme de soie filée, on calcule qu'il faut 11 1/2 kg de cocons.

Il serait trop long d'énumérer tous les progrès de l'industrie en Toscane et je me bornerai à citer parmi les établissements les plus importants fondés dans les derniers temps, la fabrique de tissus de jute de Balestrieri à Ponte-à-Moriano près de Lucques, qui occupe 1500 ouvriers, et la fabrique de coton à coudre de Niemack près de Lucques.

Livourne aussi est en passe de devenir un centre industriel et, dans un de ses faubourgs exceptionnellement placé pour les communications, on achève une importante vitrerie et un grand établissement où la société métallurgique de Rome exploitera une nouvelle industrie pour l'Italie, savoir la fonte et le travail du cuivre. Cette industrie aura sans doute un grand avenir si le gouvernement, faisant droit à la demande des entrepreneurs, la protège contre la concurrence étrangère.

**Importation et exportation de la Suisse.** Je n'ai pas lieu de m'arrêter ici sur l'importance du commerce entre la Suisse et l'Italie, la statistique commerciale suisse renseignant à cet égard. Les principaux articles qui s'exportent de mon arrondissement consulaire pour la Suisse sont les vins, les huiles d'olive, les écorces à tan, les marbres, l'acide borique, le borax raffiné, tandis que l'on tire de la Suisse de l'horlogerie, de la bijouterie, des machines, des fromages, des liqueurs, des rubans, beaucoup de cotons filés et des tissus sur lesquels j'ai pu obtenir quelques renseignements que je vais transcrire.

**Cotons filés pour tisser.** L'importation de cet article a subi depuis trois ans une forte diminution ensuite de l'établissement en Italie d'un grand nombre de filatures. L'industrie suisse et anglaise ne peuvent plus se maintenir sur le marché, en présence des droits prohibitifs d'entrée sur les qualités ordinaires, les seules que l'on emploie en Toscane.

**Toile, mouchoirs de fil, tissus teints en coton (calicots), mousseline, rideaux brodés, tulle, etc.** Les toiles suisses doivent lutter non seulement avec la production de la Belgique, de la Hollande, de l'Autriche et de l'Angleterre — soumises aux mêmes droits d'entrée, mais aussi avec l'industrie indigène qui a fait de rapides progrès. Si les droits d'entrée devaient être augmentés encore, l'importation cesserait totalement.

Les tissus de coton teints sont assujettis à des droits encore plus élevés que les tissus de lin, mais fort heureusement ils n'ont pas à craindre la concurrence étrangère, soumise du reste aux mêmes rigueurs. Les mousselines n'ont pas à lutter avec d'autres productions, malheureusement elles sont passibles de droits vraiment exorbitants. Par exemple, une pièce de mousseline à carreaux coûtant en Suisse fr. 4.90 doit, si le poids est de 850 g, acquitter fr. 2.55 (52 %).

Les rideaux brodés, bien que de mousseline très ordinaire, doivent, s'ils ont un seul point à jour, payer jusqu'à 5 francs par kg. A propos de cet article, les importateurs me font remarquer ce qui suit: pour qu'un tissu puisse être considéré comme mousseline et être traité comme tel, il ne doit pas excéder le poids de 3 kg par 100 m<sup>2</sup>. Or, presque tous les rideaux fabriqués en Suisse sont travaillés sur des tissus unis en coton, qui pèsent jusqu'à 7 kg, et excèdent ainsi le poids indiqué. La broderie faisant corps avec le tissu, il est impossible de vérifier le poids réel du tissu un seul, on est donc exposé à voir classer la marchandise comme mousseline brodée et à payer en conséquence.

Si les droits d'entrée sur les articles susmentionnés sont augmentés, il est sûr que les manufactures suisses seront complètement exclues du marché italien.

**Taux de l'intérêt et de l'escompte.** Les établissements de crédit et caisses d'épargne ont bonifié aux déposants 3 à 3 1/2 % d'intérêts. Les variations dans le taux de l'escompte de lettres de change avec trois signatures à la Banque nationale ont été les suivantes: du 1<sup>er</sup> janvier au 17 mars 5 %; du 18 mars au 27 octobre: 4 1/2 %; du 28 octobre au 19 décembre: 5 %; du 20 décembre jusqu'à présent: 5 1/2 %.

**Assurances.** Parmi les compagnies d'assurances établies en cette ville, la Suisse est représentée par La Baloise, de Bâle; La Fédérale, de Zurich; La Suisse, de Zurich; L'Helvetia, de St-Gall.

## Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

**Kantonale Gesetzgebung.** Ueber die obligatorische Krankenversicherung der Arbeiter hat der Große Rath des Kantons Basel-Stadt am 4. Juli 1887 folgendes Gesetz erlassen:

§ 1. Die Inhaber von Gewerben, von Handels- und Fabrikgeschäften, und die Handwerksmeister haben dafür zu sorgen, daß die von ihnen beschäftigten Arbeiter, Arbeiterinnen und Lehrlinge in einer Krankenkasse versichert seien.

Ausgenommen sind solche Arbeiter, welche zu Zwecken vorübergehender Natur und für die Dauer von höchstens 14 Tagen angestellt werden.

Der Entscheid über die Anwendung dieser Vorschriften steht dem Departement des Innern zu.

§ 2. Die Krankenversicherung hat zu geschehen bei einer Krankenkasse, welche im Gebiete des Kantons Basel-Stadt thätig ist und im Falle der Erkrankung wenigstens folgende Leistungen übernimmt:

entweder: unentgeltliche Konsultation und ärztliche Hilfeleistung zu Hause und unentgeltliche Verabreichung von Arzneien, eventuell unentgeltliche Spitalverpflegung, oder: einen Geldbeitrag für jeden Krankentag von wenigstens Fr. 1.20.

Alles für die Dauer von 90 Tagen.  
Die Krankenkasse darf für die unter dieses Gesetz fallenden Personen weder einzelne Krankheitsarten noch Altersstufen von der Versicherung ausschließen, keine Wartefrist vorschreiben und kein Eintrittsgeld beziehen.

Die weiter notwendigen Vorschriften betreffend die Führung der Kassen wird der Regierungsrath auf dem Wege der Verordnung feststellen.

§ 3. Diejenigen Krankenkassen, welche den nach § 2 festgestellten Verpflichtungen nachkommen wollen, haben ihre Statuten dem Departement des Innern zur Genehmigung vorzulegen und denselben den jährlichen Rechnungsabschluß, jeweils mitzuthellen.

Das Departement wird ein Verzeichniß dieser Kassen führen und dasselbe in geeigneter Weise bekannt machen.

§ 4. Die Wahl unter den in § 2 bezeichneten Krankenkassen steht dem Arbeiter frei. Sollten sich bezüglich dieser Wahl Anstände mit dem Geschäftsinhaber oder mit der betreffenden Krankenkasse ergeben, so entscheidet das Departement des Innern nach Anhörung der Beteiligten.

§ 5. Der Geschäftsinhaber hat bei Anstellung eines Arbeiters diesen zur Versicherung zu veranlassen und sich während der Dauer der Anstellung weitem Ausweis geben zu lassen, daß die Versicherung besteht.

§ 6. Tritt der Arbeiter innert acht Tagen nach der Anstellung keiner Krankenversicherung bei, oder tritt er nachträglich von der Kasse zurück, oder wird er ausgeschlossen, so ist der Geschäftsinhaber verpflichtet, die Versicherung des Arbeiters in einer Kasse zu veranlassen, und es steht ihm die Wahl der Kasse frei.

§ 7. Die Geschäftsinhaber haben den Arbeitern an die von ihnen zu bezahlenden Versicherungsbeiträge für die Dauer ihrer Anstellung einen Drittel der Jahresprämie, im Maximum 4 Fr., jährlich zu vergüten. Ist der Arbeiter nicht im Fall, seinen Versicherungsbeitrag gemäß den Statuten der betreffenden Krankenkasse zu entrichten, so hat der Geschäftsinhaber den Versicherungsbeitrag vorschussweise zu entrichten, kann aber den ausgelegten Betrag, soweit er den ihm obliegenden Beitrag übersteigt, am Lohn Guthaben des Arbeiters in Abzug bringen.

§ 8. Die in § 1 festgesetzte Verpflichtung des Geschäftsinhabers fällt dahin, wenn ein von ihm angestellter Arbeiter wegen Invalidität oder wegen Erkrankung innert den ersten acht Tagen der Anstellung in keiner Krankenkasse Aufnahme findet.

§ 9. Dem Departement des Innern wird eine Kommission von 4 Mitgliedern beigegeben zur Vorberathung von Gesetzen und Verordnungen über die Krankenversicherung und zur Mitwirkung bei Entscheidungen betreffend Versicherungspflicht und Einrichtung der Krankenkassen, sowie bei der Wahl von Beamten.

§ 10. Das Departement des Innern wird in Verbindung mit dem Polizeidepartement Kontrolle darüber führen, ob die Geschäftsinhaber den Verpflichtungen dieses Gesetzes nachkommen.

§ 11. Das Polizeistrafgesetz erhält folgenden Zusatz: „§ 37 a. Inhaber von Geschäften und Gewerben, welche den durch das Gesetz betreffend Krankenversicherung der Arbeiter festgesetzten Verpflichtungen nicht nachkommen, werden mit Geldbuße oder Haft bestraft.“

§ 12. Der Regierungsrath wird ermächtigt, zur Erleichterung der Familienversicherung denjenigen Krankenkassen, welche sich zu Leistung unentgeltlicher Konsultationen und ärztlicher Hilfeleistung zu Hause samt unentgeltlicher Verabreichung von Arznei, oder zu unentgeltlicher Spitalverpflegung verpflichten, Beiträge zu bewilligen, welche zur Reduktion der Versicherungsprämien verwendet werden sollen.

Für diesen Zweck wird ein jährlicher Beitrag bis auf Fr. 30,000 aus Staatsmitteln festgesetzt. Der Regierungsrath wird durch Verordnung oder durch Vereinbarung mit den Krankenkassen das Nähere festsetzen.

§ 13. Sollten die bestehenden freiwilligen Kassen dem Bedürfniß nicht genügen, so ist der Regierungsrath ermächtigt, eine allgemeine Versicherungskasse in's Leben treten zu lassen, welche auch solche Personen aufnehmen wird, die nicht versicherungspflichtig sind.

**Ausstellungen.** Mit Schreiben vom 4. ds. Mts. hat die französische Botschaft in Bern im Auftrage ihrer Regierung den schweizerischen Bundesrath angefragt, ob Frankreich auf die Theilnahme der Schweiz an der Pariser Weltausstellung von 1889 und auf die offizielle Intervention des Bundesrathes zählen dürfe.

In Folge dessen hat das eidg. Handelsdepartement am Samstag den 16. Juli folgende Herren nach Bern berufen, um dieselben über die Frage der schweizerischen Beteiligungen zu konsultiren:

Beck-Leu, Nationalrath, Sursee; Blumer, Ständerath, Schwanden; Bühler-Honegger, Nationalrath, Rapperswil; Bürki, Direktor, St. Gallen; Comtesse, Nationalrath, Neuenburg; Francillon, Nationalrath, St. Immer; Gavard, Ständerath, Genf; Geigy, Nationalrath, Basel; Grosjean, Nationalrath, Chaux-de-Fonds; Heitz, Nationalrath, Münchweilen; Othmar Isler, Fabrikant, Wildegg; Künzli, Nationalrath, Ryken; Meylan, Präsident der Association des fabricants et marchands d'horlogerie et de bijouterie, Genf; Rieter-Bodmer, Vizepräsident des Voorts des schweiz. Handels- u. Industrievereins, Zürich; Rieter-Fenner, Winterthur; Arnold Ruetschi, Zürich; Steiger, Regierungsrath, Bern; Steiger-Meyer, Herisau; Stöbel, Nationalrath, Zürich; Viquerat, Staatsrath, Lausanne; Voegeli-Bodmer, Oberst, Zürich; Wild, Direktor des Gewerbemuseums, St. Gallen; Wunderly-von Mural, Fabrikant, Zürich.

**Expositions.** Le 4 de ce mois, la légation française à Berne s'est adressée au conseil fédéral suisse pour lui demander au nom de son gouvernement, si la France pouvait compter sur la participation de la Suisse à l'exposition universelle de Paris en 1889, et sur l'intervention officielle du conseil fédéral à cette occasion.

En vue de délibérer sur cette demande, le département fédéral du commerce a convoqué à Berne, pour samedi 16 juillet, les personnes dont les noms suivent:

MM. Beck-Leu, conseiller national, à Sursee; Blumer, conseiller des Etats, à Schwanden; Bühler-Honegger, conseiller national, à Rapperswil; Bürki, directeur, à St-Gall; Comtesse, conseiller national, à Neuchâtel; Francillon, conseiller national, à St-Imier; Gavard, conseiller des Etats, à Genève; Geigy, conseiller national, à Bâle; Grosjean, conseiller national, à la Chaux-de-Fonds; Heitz, conseiller national, à Münchweilen; Othmar Isler, fabricant, à Wildegg; Künzli, conseiller national, à Ryken; Meylan, président de l'Association des fabricants et marchands d'horlogerie et de bijouterie, à Genève; Rieter-Bodmer, vice-président du vorort de l'Union suisse du commerce et de l'industrie, à Zurich; Rieter-Fenner, à Winterthur; Arnold Ruetschi, à Zurich; Steiger, conseiller d'Etat, à Berne; Steiger-Meyer, à Herisau; Stoessel, conseiller national, à Zurich; Viquerat, conseiller d'Etat, à Lausanne; Voegeli-Bodmer, colonel, à Zurich; Wild, directeur du musée industriel, à St-Gall; Wunderly-von Mural, fabricant, à Zurich.

— Le projet d'une exposition flottante de produits italiens, continue à obtenir de nombreuses adhésions, parmi lesquelles on compte celles de 375 industriels et producteurs des plus importants de l'Italie. 55 chambres de commerce du royaume, 9 chambres de commerce italiennes à l'étranger, 14 comices agricoles, 5 sociétés et associations commerciales pour le développement de l'industrie nationale, 15 consuls italiens résidant dans les pays à visiter, ont également adhéré et promis leur appui moral.

**Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung.** Der «Deutsche Reichsanzeiger» vom 9. dies publicirt eine kaiserliche Verordnung, nach welcher das seit 25. Januar ff. J. bestandene Verbot der Ausfuhr von Pferden aus Deutschland wiederum aufgehoben ist.

**Fakturierung von Exportsendungen nach den Ver. Staaten von Nordamerika.** Nach Mittheilungen, welche das Ver. Staaten-Generalkonsulat in Berlin dem «Deutschen Handelsarchiv» zugehen ließ, ist bei der Fakturierung von Waaren, welche nach den Ver. Staaten gehen, Folgendes zu beachten:

Bei Ausfuhr von Waaren nach den Ver. Staaten von Amerika sind seitens der Versender folgende Bestimmungen zu beachten:

**Ort der Fakturenbeglaubigung.** Alle Fakturen über derartige Waaren-sendungen müssen von demjenigen Konsularbeamten der Vereinigten Staaten beglaubigt werden, welcher dem Orte der Verladung am nächsten wohnt, und zwar muß dies vor oder zur Zeit der Verladung geschehen. Wenn die Verladung längere Zeit vor Beglaubigung der Faktura erfolgt sein sollte, so ist der Grund dieser Unterlassung auf jedem der Fakturen-Exemplare anzugeben.

Wenn der Werth solcher Einfuhr 50 Dollars nicht übersteigt, und die Sendung nicht vom Landungshafen unter Zollverschluss nach einer Inlands-zollstelle weiter gehen soll, so steht es dem Zolleinnehmer frei, den Zoll durch Abschätzung, ohne Faktura, zu erheben, falls er die Ueberzeugung gewinnt, daß die Einfuhr und die Versäumniß, eine Faktura vorzulegen, frei von trügerischer Absicht ist.

Fakturen über nach den Vereinigten Staaten bestimmte Waaren, die nicht tatsächlich (absolutely) innerhalb des betreffenden Konsulatsbezirkes seitens des Exporteurs angekauft sind, dürfen nicht beglaubigt werden.

Waaren, z. B., die im Berliner oder Chemnitzer Konsulatsbezirk verfertigt oder angekauft und in Hamburg, Bremen oder Stettin an Bord des Schiffes gebracht werden, sind als in Berlin bezw. Chemnitz verladen zu erachten und vor den Amerikanischen Konsuln an diesen Plätzen zu deklarieren.

**Wie viel Fakturalexemplare erforderlich sind?** Die Fakturen sind dreifach auszufertigen, wenn die Güter gleich in den ersten Häfen der Union, wo sie anlanden, zur Verzollung gelangen.

Sollen sie hingegen « unter Zollverschluss » (in bond) von den Landungshäfen nach Orten des Inlandes befördert werden, wo sich Zollabfertigungsstellen befinden, dann sind vier Exemplare gleichlautender Fakturen erforderlich.

**Inhalt der Faktura.** Die von der Firma oder deren Bevollmächtigten zu unterzeichnende Faktura selbst muß gleichförmig und in Uebereinstimmung mit der hier angegebenen Ordnung und Reihenfolge, mit klarer Sonderung jedes Postens, ausgefertigt werden.

1) Die postenweise Fakturierung der Waare selbst, mit Angabe des nackten Engros-Marktwerthes per Einheit des dabei in Betracht kommenden Gewichtes, Maßes oder der Menge (nach einheimischem System) und zwar kistenweise mit Angabe des Inhalts und Signums jeder einzelnen Kiste.

**Nackter Engros-Marktwerth der Waare allein zollpflichtig.** Deshalb wird es zur Vermeidung von Mißverständnissen gut sein, die Faktura in der hier gegebenen Form auszustellen.

Herren N. N. & Co. Berlin, den . . . . 188  
Gekauft von H. Brica.

	Mark	Pf.	Mark	Pf.	Bemerk.
Zunächst die wie gewöhnlich einzeln anzuführenden Waarenposten, insgesamt sich belaufend auf			10,000	00	
Falls mit Diskontgewährung angekauft, sage abzüglich:					
2% Kassa-Diskont . . . . .	200	00			
3% Waaren-Diskont . . . . .	300	00	500	00	
Thatsächlich vom Ankauf bezahlter Preis (ohne die nachfolgenden Posten 2-5) . . . . .			9,500	000	
Kosten dieser Faktura, welche in obigen Preisen nicht eingeschlossen sind:					
2) Transportspesen bis z. Verschiffungshafen (Bremen, Hamburg, Antwerpen etc.) . . . . .					
3) Verladungs- und Schiffsfracht . . . . .					
4) Betrag der Verpackungspesen:					
a. Kiste . . . . .					
b. Kartons . . . . .					
5) Gesonderte Angaben über:					
a. Versicherung . . . . .					
b. Kommission x Prozent . . . . .					
c. Diskonto (oben angegebener hier wieder zu addiren) . . . . .					
d. Beglaubigungsgöbühr . . . . .					
e. Sonstige Unkosten . . . . .					
Summe der Posten 2-5	500	00	500	00	
Brutto-Summe der Faktura (ist in die Deklarationen einzutragen) . . . . .			10,000	000	

Bemerkung ad 5b und c. Wenn verschiedene Sätze der Kommission und des Diskonts gewährt werden, so ist dies auch anzugeben.

Wenn es für einen Versender unmöglich ist, alle oder einen Theil der Posten 2, 3 oder 5 anzugeben, so können dieselben weggelassen werden und ein Vermerk dazu gemacht werden, wie z. B. « wird vom Empfänger [berechnet und] bezahlt ».

Bei Fakturen über Waaren, welche keinen Werthzöllen unterliegen, kann von einer solchen Aufzählung abgesehen werden.

In **Konsignationsfällen** (d. h. wenn Waaren für eigene Rechnung des Absenders erst in den Vereinigten Staaten verkauft werden sollen) kann oben statt « Thatsächlicher vom Einkäufer bezahlter Preis » geschrieben werden: « Hiesiger Marktwerth (die Kosten des Rohmaterials, die Kosten der Herstellung und der Appretur, Nutzen des Fabrikanten) »<sup>1</sup> ausschließlich der Unkosten ».

Ortsüblicher Preis der Waare oder der genaue Marktwerth der fakturirten Waaren, welche einem Werthzölle unterliegen, ist aber in jedem Falle anzugeben, und solche Angabe durch Namensunterschrift des Deklaranten zu bescheinigen.

**Zweck dieser Maßregel.** Es sollen auf der zu beglaubigenden Faktura schon im Lande der Ausfuhr alle Posten erscheinen, deren Abzug der amerikanische Importeur etwa auf den Zollämtern der Ver. Staaten von Amerika beanspruchen könnte.

**Begriff einer Sendung.** Eine Faktura darf nicht Waaren enthalten, die an verschiedene Empfänger gehen, sondern nur solche Waaren, die von einem und demselben Absender zu gleicher Zeit auf gleichem Schiffe an denselben Empfänger gehen.

**Beipäcke** anderer Exporteure an denselben Waarenempfänger in den Vereinigten Staaten müssen von einer besonders konsularisch beglaubigten Faktura der eigentlichen Exporteure begleitet sein.

**Geschenke**, welche Versender dem Empfänger machen, sind mit dem Nettowerth in die Faktura einzuschließen.

<sup>1</sup> Kosten z. B. für Kartirung von Knöpfen, Aufmachung, Sortirung von Handschuhen sind nicht zollpflichtige Werthe.

**Muster.** Bei Sendungen von gewebten Waaren sind mit den Fakturen den Konsuln Musterstreifen von ca. 6 Zoll Länge und 2 Zoll Breite auf Karten, welche die Konsulate liefern, befestigt, zu übergeben.

**Welche Personen nur Fakturen zur Beglaubigung vorlegen dürfen.** Jede Faktura muß von den Fabrikanten, Eigenthümern oder Versendern der fakturirten Waaren unterzeichnet und seitens dieser Herren persönlich auf dem betreffenden amerikanischen Konsulate zur Beglaubigung vorgelegt werden. In ausnahmsweisen Fällen kann auch Jemand anders, der eine genaue Kenntniß der betreffenden Waaren und des Kosten- oder Marktpreises derselben hat, zu jenem Zweck auf Grund einer Spezialvollmacht, zu denen die amerikanischen Konsuln Formulare besitzen, ernannt werden. Diese Vollmacht muß konsularisch, gerichtlich oder notariell vollzogen werden.

(Personen, welche den betreffenden Konsuln nicht persönlich bekannt sind, haben sich über ihre Identität auszuweisen, entweder durch einen schon auf dem Konsulate bekannten Herrn, oder durch ein amtliches Papier, das wie Pässe etc. eine Personalbeschreibung enthält.)

**Unterscheidung der Fakturen.** Die einzelnen Fakturendeklarationen sind oberhalb des mittleren Theils dadurch von einander zu unterscheiden, daß mit rother Tinte der Reihe nach «Original», «Duplikat», «Triplikat» und wo 4 Exemplare nöthig sind, das Wort «Quadruplikat» hinzugefügt wird.

**Zollfreiheit für persönliche Effekten.** Für Reisende und vom Auslande in Amerika ankommende Personen, welche persönliche Effekten mit sich führen, bestehen folgende Bestimmungen. Zollfrei sind:

- Bücher, Haushaltungsgegenstände oder Hausbibliotheken, welche sich im Besitz der vom Auslande kommenden Personen und Familien befinden und zwar, wenn dieselben mindestens schon ein Jahr im Gebrauche gewesen und nicht zum Verkauf oder für andere Personen bestimmt sind.
- Persönliche Haushaltungsgegenstände (nicht Waaren) von Bürgern der Vereinigten Staaten, die im Auslande verstorben sind.
- Kleidungsstücke, die im wirklichen Gebrauche sind, und andere persönliche Effekten (nicht Waaren), sowie zum Berufe erforderliche Bücher, Werkzeuge, Instrumente, die von Personen bei ihrer Ankunft als ihr Eigenthum mitgeführt werden.

Zu den seitens der Eigenthümer solcher Gegenstände zu leistenden eidlichen Erklärungen befinden sich Formulare auf den Konsulaten.

Maschinen oder andere Artikel zum Gebrauche in Fabriken oder zum Verkauf sind hierin nicht inbegriffen. Daher sind neue und zum gegenwärtigen Gebrauche entbehrliche Artikel besser gleich auf einem besonderen Verzeichniß aufzuführen und zu deklarieren.

**Zollwesen des Auslandes. Uruguay.** Ein am 22. März d. J. erlassenes Gesetz bestimmt, daß die zur Errichtung von Webereien eingeführten Maschinen vom Eingangszoll für einen Zeitraum von zehn Jahren befreit seien. Der Zoll auf Maschinen, welche Industriezwecken dienen, betrug bisher 8% vom Werth.

— **Mexiko.** Am 1. Juli d. J. trat in Mexiko ein neuer Zolltarif in Kraft. Die Modifikationen, welche der frühere Tarif dadurch erleidet, sind im Wesentlichen folgende:

Zu den bereits zollfreien 26 Artikeln des bisherigen Tarifs treten weitere 42 und zwar: 1) Ueberzogener Draht für elektrische Beleuchtung, Durchmesser des Drahts allein bis Nr. 6 B. W. G. — Zweck nachzuweisen. 2) Stacheldraht für Zäune mit zugehörigen Krampen. 3) Thon und Sand. 4) Weißer Arsenik. 5) Asbest in Pulver. 6) Schwefel-, Salz- und Karbolsäure. 7) Feuerlöschmaschinen mit 6 Sätzen Chemikalien. 8) Runder und achteckiger Stahl in passender Dicke für Minenwerkzeuge (circa 3/4—1 1/4 Zoll englisch). 9) Kreide. 10) Manila- und Hanfseile von 3 cm Dicke oder 9/16 mm Umfang an. 11) Eiserne und stählerne Drahtseile. 12) Gewöhnlicher, wie hydraulischer Kalk und Roman-Zement. 13) Eisen- und Bleiröhren von allen Dimensionen. 14) Ackerbau-Werkzeuge, wie Coas (für Zuckerpflanzungen), Machetes (Buschmesser) mit oder ohne Scheide, Sensen, Sicheln, Harken, Forken, Spaten, Schaufeln, Pickhacken, Eisen- und Stahlhacken. 15) Chlor- und schwefelsaurer Kalk. 16) Kork in rohem Zustande oder Tafeln. 17) Schmelztiegel aller Klassen und Größen. 18) Schmirgel in Pulver oder Körnern. 19) Glycerin ohne Parfüm. 20) Unterschwefelsaures Natron. 21) Ordinäres englisches Weißblech (J. C. und D. C.), nicht in Mustern gepreßt oder lackirt. 22) Eier. 23) Typen, Lettern, Verzierungen und aller sonstiger Zubehör für Buchdruck und Lithographie. 24) Geheftete Bücher und Noten. 25) Hopfen. 26) Alle nicht spezifirte Maschinerie und Zubehör für Industriezweige, Acker- und Bergbau, Kunst und Wissenschaft, sowie alle Refaktionstheile, insofern sie sich nicht für einen andern Zweck verwenden lassen. 27) Gepreßtes Heu. 28) Gedruckte Zeitungen und Kataloge. 29) Frische Fische. 30) Mineralien. 31) Bimsstein. 32) Dachschiefer von 2—3 mm Dicke. 33) Lebende Pflanzen, Blumen, Gemüsesamen für Gartenbau. 34) Pulver, Zündfäden und Zündhütchen, wie Sprengstoffe für Minen. 35) Uhren für Thürme und öffentliche Gebäude. 36) Kali- und Natronsalpeter. 37) Kaustische Soda. 38) Kupfervitriol. 39) Ammoniak. 40) Ziegelsteine aller Klassen zum Dachdecken (für die dortigen flachen Dächer, für dünne Steine). 41) Lumpen, Papierschnitzel und präparirte Masse für die Papierfabrikation. 42) Gift, um Felle oder Häute zu präpariren.

Veränderungen erlitten haben die Zollsätze der folgenden Artikel:

	Neuer Tarif	Alter Tarif
Eisenmöbel, mit oder ohne Marmorplatte, Bruttogewicht	0,20	0,25
Blei, roh, in Blöcken, Hagel oder gewalzt, Bruttogewicht	0,05	0,07
Ziegelsteine ohne Glasur, Tausend . . . . .	1,80	2,40
Früchte, in ihrem Saft eingekocht . . . . .	0,50	0,55
Früchte, in Zucker eingekocht . . . . .	—	1,55
Früchte, in Spirituosen eingekocht . . . . .	—	0,80
Früchte, in Salzbrühe eingekocht . . . . .	0,06	0,10
Stüßigkeiten aller Art, Gelées etc. . . . .	1	1,55
Pickles, Saucen und Senf . . . . .	0,25	0,50
Konserven von Eßwaaren . . . . .	—	0,80
Zimmet, Nettogewicht . . . . .	1	1,10
Stangen-, Rund- und Flacheisen, Bruttogewicht . . . . .	0,05	0,07
Stangenstahl, Nettogewicht . . . . .	—	—
Roth- und Weißwein in Flaschen, Nettogewicht . . . . .	0,12	0,20
Desgl. in Fässern, Nettogewicht . . . . .	0,20	
Gewöhnliches oder Speisesalz, Bruttogewicht . . . . .	0,03	0,01

